

# Aller Anfang ist Yeah

LITERATURHAUS FREIBURG

LESEFEST IM GRÜNEN

1.-3. JULI 2022

ALTER WIEHREBAHNHOF  
SCHREBERGÄRTEN IN DER WONNHALDE  
KLOSTER ST. LIOBA

ZSUZSA BÁNK  
MARÍA CECILIA BARBETTA  
NORA BOSSONG  
LAURA CWIERTNIA  
DIETMAR DATH  
OLGA GRJASNOWA  
LIN HIERSE  
JONAS LÜSCHER  
MATTHIAS NAWRAT  
MIA OBERLÄNDER  
YADE YASEMIN ÖNDER  
KATJA PETROWSKAJA  
SVEN PFIZENMAIER  
EVA RAISIG  
LEIF RANDT  
ANNA YELIZ SCHENTKE  
MICHELLE STEINBECK  
KAI WEYAND  
MIRJAM WITTIG  
HENGAMEH YAGHOOBIFARAH

WWW.LITERATURHAUS-FREIBURG.DE

TICKET - VORVERKAUF AB DEM 6. JUNI

1  
-  
3  
7  
2 2

Das Projekt wird gefördert im Rahmen von „Neustart Kultur“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durch den Deutschen Literaturfonds e.V. sowie weiteren Förderern und Partnern.





**ALLER ANFANG IST YEAH LESEFEST IM GRÜNEN**  
1. - 3. 7. 2022

**LITERATURHAUS FREIBURG**

**ALTER WIEHREBAHNHOF SCHREIBGÄRTEN IN DER WONNHALDE KLOSTER ST. LIOBA**

**Fr 1. Juli**  
ALTER WIEHREBAHNHOF (UNTER DEN KASTANIEN)  
Regenvariante: Literaturhaus Freiburg  
18 Uhr DIETMAR DATH: CORDULA KILLT DICH! Eröffnungslesung  
19:30 Uhr **MARIA CECILIA BARBETTA, JONAS LÜSCHER UND LEIF RANDT** Debüts im Gespräch  
21:30 Uhr **MIA OBERLÄNDER: ANNA** Leinwandlesung

**Sa 2. Juli**  
LAUBE 1  
Regenvariante: Literaturhaus Freiburg  
11 Uhr Hengameh Yaghoobifarah: Ministerium der Träume  
12 Uhr Olga Grjasnowa: Der Russe ist einer, der Birken liebt  
13 Uhr Yade Yasemin Önder: Wir wissen, wir könnten, und fallen synchron  
16 Uhr Laura Cwiertnia: Auf der Straße heißen wir anders  
17 Uhr Anna Yeliz Schentke: Kagal  
18 Uhr Olga Grjasnowa: Der Russe ist einer, der Birken liebt

**Sa 2. Juli** SCHREIBGÄRTEN IN DER WONNHALDE (TREFFPUNKT: GARTENWIRTSCHAFT)  
LAUBE 2  
Regenvariante: Buchhandlung Schwarz  
11 Uhr Anna Yeliz Schentke: Kagal  
12 Uhr Eva Raisig: Seltene Erde  
13 Uhr Jonas Lüscher: Frühling der Barbaren  
16 Uhr Kai Weyand: Am Dienstag stürzen die Neubauten ein  
17 Uhr Michelle Steinbeck: Mein Vater war ein Mann an Land und im Wasser ein Walfisch  
18 Uhr Sven Pfizenmaier: Draußen feiern die Leute

LAUBE 3  
Regenvariante: Kunstverein Freiburg  
11 Uhr **María Cecilia Barbetta: Änderungschneiderei Los Milagros**  
12 Uhr Lin Hieber: Wovon wir träumen  
13 Uhr Michelle Steinbeck: Mein Vater war ein Mann an Land und im Wasser ein Walfisch  
16 Uhr **Katja Petrowskaja: Vielleicht Esther**  
17 Uhr Eva Raisig: **Seltene Erde**  
18 Uhr **Mirjam Wittig: An der Grasnarbe**

LAUBE 4  
Regenvariante: DELPHI space/gvbk  
11 Uhr **Leif Randt: Leuchtspielhaus**  
12 Uhr **Sven Pfizenmaier: Draußen feiern die Leute**  
13 Uhr **Matthias Nawrat: Wir zwei allein**  
16 Uhr **Lin Hieber: Wovon wir träumen**  
17 Uhr **Yade Yasemin Önder: Wir wissen, wir könnten, und fallen synchron**  
18 Uhr **Laura Cwiertnia: Auf der Straße heißen wir anders**

**So 3. Juli**  
KLOSTER ST. LIOBA (TREFFPUNKT: KLOSTER-PFORTE)  
Regenvariante: Kaminzimmer des Klosters St. Lioba  
11 Uhr **ZSUZSA BÁNK, NORA BOSSONG UND MIRJAM WITTIG** Lesegarten mit Gespräch

Ein Fest des Anfangs, ein Sommerwochenende mit 20 literarischen Debüts und der Frage: Wie beginnt das Schreiben? 10 druckfrische Bücher treffen auf 10 Erstlinge aus den letzten 25 Jahren. Willkommen zu Begegnungen, Lesungen und Gesprächen im Grünen! Am Freitag beim Alten Wiehrebahnhof, am Samstag in den Lauben der Wonnhalde und am Sonntag in den himmlischen Gärten des Klosters St. Lioba. [www.literaturhaus-freiburg.de](http://www.literaturhaus-freiburg.de)

**Fr 1.7 ↓**  
Alter Wiehrebahnhof (unter den Kastanien), Urachstraße 40  
Die erste Seite des Festivals schlägt mit Dietmar Dath der aktuelle Reinhold-Schneider-Preisträger der Stadt Freiburg auf – veröffentlicht hat er sie 1995. Es folgen drei herausragende Debüts aus den Jahren 2008, 2010 und 2013 im Gespräch. Und bei Anbruch der Dunkelheit: eine Graphic Novel auf großer Leinwand. Dieser Anfang ist auch eine leuchtende Rückkehr. Wir sind zu Gast im alten Zuhause des Literaturbüros, wo das Kommunale Kino in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag feiert. Wir gratulieren sehr herzlich!

18 UHR  
Dietmar Dath: Cordula killt dich! oder Wir sind doch nicht die Nemesis von jedem Pfeifenheini. Roman der Auferstehung – Verbrecher Verlag, 1995/2021  
Eröffnungslesung und Gespräch mit Philipp Theisohn

Die Komponistin, Denkerin und Dichterin Cordula Späth verwindet nach einem Sturz aus dem Fenster und lässt ihre Freund\*innen Katja, Wolfgang, Dietmar und Barbara ratlos mit der Realität ringend zurück. Zwischen Erzählung, Science-Fiction und linker Theorie, gespickt mit Musik, Comics und schier allen Ideen der 1990er Jahre erschien Daths Debütroman als erstes Buch des Verbrecher Verlags und wurde letztes Jahr neu aufgelegt – ergänzt um fünf kurze Kapitel, in denen die Romanfiguren über Werk und Autor richten.

19:30 UHR  
María Cecilia Barbetta, Jonas Lüscher und Leif Randt Debüts im Gespräch

Der Roman sucht nach Figuren, Orten, Zeiten. Diese drei Romandebüts finden je eine ganz eigenwillige, stilprägende Sprache für ihre Stoffe. Sie führen ins Buenos Aires der 1980er Jahre, ins hippe East End Anfang des neuen Jahrtausends und in die tunesische Wüste einer allzu nahen Zukunft. Sie führen in eine Änderungschneiderei, durch den Friseursalon, ins Luxuriosum und in die Psychiatrie. Über das Spiel mit doppelten Böden, über Verstrickungen von Privatem und Politischem, Fantasie und Realität sprechen die vielfach ausgezeichneten Schriftsteller\*innen María Cecilia Barbetta, Jonas Lüscher und Leif Randt.

21:30 UHR  
Mia Oberländer: Anna – Edition Moderne, 2021  
Leinwandlesung

Drei Generationen außergewöhnlicher Frauen. Drei Annas, deren Gliedmaßen nicht nur jedes Comic-Panel sprengen. Bad Hohenheim, wo „die Kuh zufrieden auf der Weide schmatzt“ und „der Metzger den Kindern Lyoner schenkt“, ist eben klein und die Annas sind riesig. „Im Stil eines entzückend altmodischen Schulhefts mit Schnürschrift erzählt Mia Oberländer mit ebenso viel Ironie wie Empathie vom Anderssein – und davon, wie Größe letztendlich nicht nur ertragen, sondern als solche empfunden wird: großartig.“ (Missy Magazin)

**Sa 2.7 →**  
Schreibgärten in der Wonnhalde, Treffpunkt und Information: Gartenwirtschaft Wonnhalde, Wonnhaldestraße 2  
Der Lesefest-Samstag führt durch die verschlungenen Pfade der Kleingartenanlage in der Wonnhalde, zu Wiederentdeckungen und Neubegegnungen. Das Publikum wandert – und hat stündlich die Wahl. Am Wegesrand laden weitere Lauben zu Picknick und Getränken, zum Drucken und Stempeln und natürlich an den reich gedeckten Büchertisch des Festivals ein. Wir danken allen Gärtner\*innen, die ihre Lauben für Debüts und Gäste öffnen!

Lauben-Moderationen: Chris Möller, Matthias Nawrat (beide Berlin), Jule Steinmetz (Stuttgart), Tilman Strasser (Köln), Jürgen Reuß, Mirja Riggert (beide Freiburg)

Hengameh Yaghoobifarah: Ministerium der Träume – Blumenbar, 2021  
Nasrin ist ein Bündel aus Wut. Eine trauernde Schwester, eine hadernde Tochter, eine ratlose Tante. Zwischen ihrem Kneipenalltag als queere Türsteherin, Alpträumen und Alltagsrassismus sucht sie nach der Wahrheit über den Tod ihrer Schwester Nushin, taucht ein in Erinnerungen an die Kindheit in Teheran und Lübeck. Ein Debüt voll Sprachwitz, Slang und Songs, über Wahl- und Zwangsfamilie und die dunklen Ecken deutscher Gegenwart.  
→ LAUBE 1, 11 UHR

Olga Grjasnowa: Der Russe ist einer, der Birken liebt – Hanser, 2012  
Hochintelligent, kosmopolitisch, ohne Heimat, ohne Halt. Mascha, die als Kind aus Baku nach Frankfurt geflohen ist, verwandelt die frühe Erfahrung der Sprachlosigkeit in eine Karriere als UN-Dolmetscherin. Der Tod ihres Freundes führt sie nach Tel Aviv, auf die Suche nach ihren jüdischen Wurzeln und hinein in den Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern. „Zeitgeschichtlich wacher und eigensinniger als dieser Roman war lange kein deutsches Debüt.“ (Die Zeit)  
→ LAUBE 1, 12 UHR | LAUBE 1, 18 UHR

Yade Yasemin Önder: Wir wissen, wir könnten, und fallen synchron – Kiepenheuer & Witsch, 2022  
Ein großartiges, anarchisches Sprachereignis: Önder inszeniert das Drama der Adoleszenz als wilde Textcollage. Mit dem Vater als schwergewichtigem Wiedergänger, mit Sommern in Istanbul, die nach Anis und heißen Elektrogeräten duften, mit Dingen und Menschen, die auf Nimmerwiederssehen aus dem Fenster fliegen. Die Geschichte einer jungen Frau, die sich aus einer beschädigten Familienaufstellung hineinkämpft in eine düster-funkelnde BRD.  
→ LAUBE 1, 13 UHR | LAUBE 4, 17 UHR

Laura Cwiertnia: Auf der Straße heißen wir anders – Klett-Cotta, 2022  
Namen wandeln sich. Je nach Ort, oft unter Zwang. Karla, eigentlich Karlotta, verlobt eine Jugend zwischen bleierner Langeweile und Rassismus in Bremen. Ihr Vater Avi ist Taxifahrer, ein Armenier aus der Türkei. Mit ihm begibt sie sich auf eine Reise in die Vergangenheit, die sie bis zum Genozid an der armenischen Bevölkerung führt – und zu Karlas Großmutter, die auf den Straßen Istanbul einen anderen Namen trug. Ein fabelhaft erzählter, feinfühler Generationenroman.  
→ LAUBE 1, 16 UHR | LAUBE 4, 18 UHR

Anna Yeliz Schentke: Kagal – S. Fischer, 2022  
Dilek haut ab. Von Istanbul nach Frankfurt. Aus Angst, dass ihr Name längst auf einer Liste ist, ihre Verhaftung unmittelbar bevorsteht. Als „Kagal“ kämpft sie online gegen staatliche Repression. Ihren Partner Tekin lässt sie unwissend zurück und sucht Schutz bei ihrer Cousine Ayla. Doch das Netz der Denunziation und Verfolgung reicht bis nach Deutschland ... Ein atemloses Debüt über Unterdrückung und die Suche nach einer gemeinsamen Sprache, nach Sicherheit, Zugehörigkeit.  
→ LAUBE 2, 11 UHR | LAUBE 1, 17 UHR

Eva Raisig: Seltene Erde – Matthes & Seitz, 2022  
Seit 1977 fliegt die Voyager I durchs All. An Bord: Bilder, Musik, ein Kuss, Grüße in 55 Sprachen – life on earth in a nutshell. So lückenreich wie dieses selektive Menschheitsgedächtnis ist das Leben von Lenka und Therese. Während die eine nach Signalen aus dem All sucht, erforscht die andere Leerstellen in der eigenen Familiengeschichte. Klar und schnörkellos erzählt Raisig vom Fremdsein im Kleinen und Großen, von radikaler Hoffnung, unaussprechlicher Sehnsucht und der Kraft der Erinnerung.  
→ LAUBE 2, 12 UHR | LAUBE 3, 17 UHR

Jonas Lüscher: Frühling der Barbaren – C.H. Beck, 2013  
Die enthemmte Finanzpolitik Englands trifft auf die vermeintliche Neutralität der Schweiz trifft auf den sogenannten arabischen Frühling: In diesem Debüt-Bestseller feiern reiche Engländer in einem tunesischen Oasenressort tippig und ausschweifend eine Hochzeit, als mit dem globalen Finanzmarkt nicht nur das britische Pfund zusammenbricht ... „Ein Lehrstück über den allzu zarten Firnis der Zivilisation.“ (Süddeutsche Zeitung)  
→ LAUBE 2, 13 UHR

Kai Weyand: Am Dienstag stürzen die Neubauten ein – Wallstein, 2005  
„Dienstage sind eigentlich furchtbar langweilige Tage. Es gibt kein langweiligeres und emotionsloseres Wort als Dienstag. Und es gibt auch keine trostloseren Tage als Dienstage.“ So beginnt die Titelerzählung im ersten Buch des bei Freiburg lebenden Autors, dessen Figuren Worte auf die Goldwaage legen. Und dabei aus der Realität fallen, der Fantasie freien Lauf lassen und einem unweigerlich aus Herz wachsen. Elf skurrile Geschichten voller Humor und Tiefgang.  
→ LAUBE 2, 16 UHR

Michelle Steinbeck: Mein Vater war ein Mann an Land und im Wasser ein Walfisch – Lenos, 2016  
Pelzige Krokodile kriechen aus dem Schoß hexenhafter Frauen. Fischkuchen ist ein Grundnahrungsmittel. Hunde können sprechen und irgendwo am Horizont des Meeres liegt die Insel der geflohenen Väter – Loribeths Welt ist magisch und skurril. Mit einem erschlagenen Kind im Koffer muss sie ihren verschollenen Vater finden. Eine fantastische Reise beginnt, erzählt als virtuose Geschichte von der Angst, erwachsen zu werden.  
→ LAUBE 3, 13 UHR | LAUBE 2, 17 UHR

Sven Pfizenmaier: Draußen feiern die Leute – Kein & Aber, 2022  
Timo sieht aus wie eine Pflanze: „rankenartige Arme und Beine, blass grünliche Haut“. Valerie schläft, bis ihre Träume auserzählt sind – manchmal tagelang. Taucht Richard auf, erstarren alle vor Langeweile. Drei Außenseiter suchen in einem namenlosen Dorf nach der verschwundenen Flora. „Entlang der Grenzen von Coming-of-Age-Literatur, Kriminalroman und hinreißender Psychedelik“ (Die Zeit) erzählt dieses formschöne Debüt von der Sehnsucht nach einem besseren Ort.  
→ LAUBE 4, 12 UHR | LAUBE 2, 18 UHR

María Cecilia Barbetta: Änderungschneiderei Los Milagros – S. Fischer, 2008  
Halsweite: 33. Oberweite: 84. Hüftweite: 90. Armlänge: 62. Die Welt der tagträumenden Schneiderin Mariana Nalo im Buenos Aires der frühen 1980er Jahre besteht aus Maßen, Stecknadeln und Stoffen. Als sie das Hochzeitskleid der schönen Analia Morán zu ändern beginnt, verschmelzen unter ihren Händen Traum und Realität, Bizarres und Banales, Zeichen und Bilder zu einem fantasiereichen Erzählstoff voll doppelter Böden, Wortneuschöpfungen, Satzmelodien.  
→ LAUBE 3, 11 UHR

Lin Hieber: Wovon wir träumen – Piper, 2022  
Wo fängt eine Reise an und hört sie jemals auf? Zur Beeridigung der chinesischen Großmutter, der Abu, reist die ganze Familie nach Shanghai – die Ich-Erzählerin und ihre Mutter aus Deutschland. Dahin war die Mutter als junge Frau ausgewandert. Ihre Erinnerungen an das Leben in China verschwimmen wie Träume, die ihre Tochter festzuhalten versucht. In intensiven Bildern erzählt Hieber von deutsch-chinesischer Geschichte, den Geistern der Migration, von Identität, Nähe und Abgrenzung.  
→ LAUBE 3, 12 UHR | LAUBE 4, 16 UHR

Katja Petrowskaja: Vielleicht Esther – Suhrkamp, 2014  
Mit einem Auszug ihres Debüts gewann die in Kyjiw geborene und seit 1999 in Berlin lebende Autorin den Ingeborg-Bachmann-Preis. In Kyjiw und Mauthausen, Warschau und Wien legt sie Fragmente eines zerbrochenen Familienmosaiks frei – Stoff für einen Epochenroman, erzählt in prägnanten Geschichten. Ungläubigkeit, Skrupel und ein Sinn für Komik wirken in jedem Satz dieses eindringlichen Buches, das inzwischen in über 30 Sprachen übersetzt vorliegt.  
→ LAUBE 3, 16 UHR

Mirjam Wittig: An der Grasnarbe – Suhrkamp, 2022  
siehe Sonntag, 3. Juli  
→ LAUBE 3, 18 UHR

Leif Randt: Leuchtspielhaus – Berliner Taschenbuchverlag, 2010  
Im Londoner East End der Nullerjahre dreht sich im Salon von Eric und Helen zwischen „relevanten Frisuren“, regenbogenfarbenen Blousons und goldenen Socken, Drehbuch- und Modeentwürfen alles um die Guerillakunst der geheimnisvollen Bea, die die Wände der Nachbarschaft mit Slogans, leuchtenden Sonnen, Pandas und Astronauten überzieht – aber spurlos verschwunden scheint. Ein schillerndes Spiel zwischen Kino und Literatur. Gestochen scharf und betörend schön.  
→ LAUBE 4, 11 UHR

Matthias Nawrat: Wir zwei allein – Nagel & Kimche, 2012  
Eines der schönsten Freiburg-Debüts, ausgezeichnet mit dem Silberschweinpreis der Lit.Cologne. Seit dem Abbruch seines Studiums jobbt der Außenseiter Benz als Gemüsefahrer und ist damit zufrieden. Bis ihm Theres begegnet. Da schmiedet Benz ausgefallene Pläne und unternimmt in Gedanken waghalsige Expeditionen, um sie zu gewinnen. Doch nach einer einzigen gemeinsamen Nacht ist Theres plötzlich verschwunden ... Eine brillant geschriebene Liebesgeschichte voller Eigensinn.  
→ LAUBE 4, 13 UHR

**So 3.7 ↓**  
Kloster St. Lioba, Treffpunkt: Kloster-Pforte, Riedbergstraße 3  
Ein Ausflug als Abschluss: Die in einer Spanne von zwei Jahrzehnten veröffentlichten Debüts dieses Vormittags verweigern sich in verschiedenen Zeiten und Länder. Getragen werden alle drei von einer besonderen Atmosphäre, von der Nähe zur Natur. In kleinen Gruppen folgt das Publikum den Führern der Bücher und den Wegen des Klosters St. Lioba. Das Gespräch im Anschluss moderiert die Freiburger Schriftstellerin und Professorin für Kreatives Schreiben Annette Peht.

11 UHR  
Zsuzsa Bánk, Nora Bossong und Mirjam Wittig Lesegarten mit Gespräch  
Zsuzsa Bánk: Der Schwimmer – S. Fischer, 2003  
Über dieses preisgekrönte Debüt geriet nicht nur der ungarische Erzähler Péter Nádas ins Schwärmen, auch die Kritik und eine riesige Leserschaft sind begeistert. Es erzählt von Ungarn im Jahr 1956. Eine Frau flüchtet in den Westen, ihr Mann zieht mit den zwei Kindern durchs Land, nur am Wasser fühlen sie eine Art Glück. Sie ahnen, dass ihr Leben erst beginnt. „Als ich das Buch das erste Mal fertig sah, dachte ich, das kommt nicht von mir, ich habe nur jemandem geholfen, dass es entstehen konnte.“

Nora Bossong: Reglose Jagd – zu Klampen, 2007  
Hunde, Katzen, Fische, ein Fuchs, Krokodile, Marder und Läuse – rund zwanzig verschiedene Tiere zählte die FAZ in diesem Lyrik-Debüt. Nora Bossong ist in vielen literarischen Genres zuhause, ihre ersten Gedichte: geschliffen schön. Mit diesen Zeilen aus „Standort“ endet der Band: „Doch es gibt keinen Halt, diese Stadt ist / wie ein Schneerest im März. Nur der Wind, / der den Regen in seine Form treibt, / deutet ein Ortsende an. Unser Haus bleibt / von Eis bedeckt und verschwunden.“

Mirjam Wittig: An der Grasnarbe – Suhrkamp, 2022  
Noas Angst sitzt ihr tief in den Knochen, lässt ihr Herz poltern, ihre Gedanken rasen und vertreibt sie aus den U-Bahnschächten Berlins nach Südfrankreich aufs Land. Hier, auf einem kleinen Hof zwischen Bergen und Tälern, hütet sie nun Schafe, setzt Zäune, baut Früchte an, während ihr Blick über den wasserarmen Fluss und die erodierte Erde streift. Das Landleben birgt nicht weniger Ängste und Widersprüche als Noas früheres Leben ... „Ein flirrendes, faszinierendes Panorama.“ (Südwest Presse)

**TICKETS**  
Freitag Eröffnungslesung: 9, ermäßigt 6 Euro  
Debüts im Gespräch: 9, ermäßigt 6 Euro  
Leinwandlesung: 5 Euro  
Samstag Lauben-Lesungen 11-14 Uhr,  
Lauben-Lesungen 16-19 Uhr: je 15, ermäßigt 8 Euro  
Sonntag 12, ermäßigt 9 Euro  
Reservix-Telefon: 01806 / 700 733  
Online: www.literaturhaus-freiburg.reservix.de, auch print@home  
Vorverkaufsstellen: Badische Zeitung Kartenservice (Kaiser-Joseph-Straße 229) und das bundesweite Reservix-Netz  
Ermäßigung: Mitglieder Literatur Forum Südwest e.V., Förderkreis Literaturhaus Freiburg e.V., Schüler\*innen, Azubis, Studierende, Arbeitslose, Schwerbehinderte



Gestaltung und Illustration: © Andreas Topfer